

# KULTUR

Hallo!

Nach viel zu langer Pause - wir hoffen auch Ihr denkt so - gibt's wieder ein Kulturreferat an der ÖH-Technik.

Wir planen viel und hoffen, daß Ihr uns helfen werdet, wenigstens einen Teil des geplanten, zu verwirklichen.

Gedacht haben wir uns, daß es ziemlich viel Angebot an Konzerten, Ausstellungen, Theater, etc. in Graz gibt - mit diesem Angebot können wir nicht konkurrieren und so versuchen wir Euch Dinge schmackhaft zu machen, die Ihr sonst nirgends - oder schwerer - finden könnt.

Wie wär's mit WORKSHOPS?! Ganz konkret haben wir Bildhauerei, Video, Plakatgestaltung, Bewegung-Körpersprache, Musik und Kochen gedacht.

Ausstellungen sind geplant in den Räumen und Gängen der Technik, eine Filmreihe "Technik im Film", Lesungen mit Jazz, Kabarett, Möglichkeiten zu Werkstattgesprächen mit Bildenden Künstlern.

In Zusammenarbeit mit der Musikhochschule und der Universität möchten wir Feste machen, die ein bisschen vom üblichen Verlauf abgehen.

Außerdem gibt's seit Semesterbeginn intensivere Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus. Informiert's Euch in der ÖH über die verschiedenen Möglichkeiten, sehr stark verbilligte Karten zu bekommen. Außerdem gibt's Kontakte zu Schauspielern, die Möglichkeit Proben zu besuchen.

Schaut's ins Info und auf die Anschlagflächen - es kann manchmal was nicht ganz uninteressantes dabei sein! Wenn Ihr sonst noch Informationen braucht oder Euch für die einzelnen Workshops

anmelden wollt (genaue Informationen und Anmeldungen auf Seite ...!) wendet's Euch an "Schurli und Romana" = Kult-Team.

## Musikworkshop

Hier geht es nicht darum, daß man ein Instrument spielen kann, ein "Verhältnis" - anerzogen oder erworben - zur Musik hat, sondern um ein spontanes Gruppenerlebnis, wo jeder die ihm gemäße Ausdrucksform erproben kann unter Einbeziehung von Körpersprache, Tanz, Spiel.

## Bildhauereiworkshop

Auf der Wiese zwischen Alter Technik und Bibliothek, unter Anleitung eines Animators, könntet Ihr ein bisschen "Stana klopfen".

## Workshop für Plakatgestaltung

Anhand eines Themas, das vorher diskutiert wird, soll - in Zusammenarbeit mit einem Lehrer oder Studenten vom Ortweinplatz - Möglichkeiten der Gestaltung von Plakaten (Aussage, Wirksamkeit, etc.) erarbeitet werden, wobei das Spielerische nicht zu kurz kommen soll.

## Bewegungsworkshop

Mit Hilfe von Interaktions- und Sensibilisierungsübungen, mit Atemtechnik unter Einbeziehung von Musik soll hier versucht werden "auf den Körper zu hören", sich Reaktionen des Körpers bewußt zu machen, da - im sogenannten Alltag - der Körper als Teil des Menschen meist vernachlässigt wird.

## Spielworkshop

Hier soll einfach der Spaß und die Freude am Spielen wieder erweckt werden mit Hilfe von Kommunikationsspielen und New Games (das sind die ganz "neuen Spiele" mit vielen Bewegungsmöglichkeiten).

## KOCHEN-ESSEN

Da das Kochen als kreative Tätigkeit immer mehr verkümmert, und das Essen und Trinken immer mehr zur unumgänglich notwendigen Nahrungsaufnahme verkümmert, möchten wir gerne gemeinsam Kochen und Essen als Gruppenerlebnis. Was genau geschieht soll ausdiskutiert werden, wir haben uns gedacht, daß gemeinsam alte Rezepte "ausgegraben" werden und gegessen wird dann mit "Gästen" und Tafelmusik (Studenten der Musikhochschule spielen Jazz als Tafelmusik). Bisheriges Thema "Alte Rezepte - neue Musik".

Geplant sind die Workshops an Wochenenden, also jeweils an zwei Tagen. Wir bitten Euch, die vorläufigen Anmeldungen bis Ende November bei Romana in der ÖH abzugeben. Dort gibt's auch nähere Informationen.

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen

Vorname \_\_\_\_\_ Familienname \_\_\_\_\_

Adresse/Telefon \_\_\_\_\_

Studienrichtung \_\_\_\_\_

- Musik
- Bildhauerei
- Plakatgestaltung
- Bewegung
- Spiel
- Kochen

An die

**Österreichische  
Hochschülerchaft  
an der TU Graz**

Rechbauerstraße 12

**8010 GRAZ**

BITTE IN DER ÖH BEI ROMANA - BIS MITTE DEZEMBER - ABGEBEN!!!!



## NIE W

Der Marsch der 300.000 zu Bonn, der breite Widerstand gegen den NATO-Nachrüstungsbeschluß in der BRD und in den Niederlanden, die vehemente Forderung nach atomwaffenfreien Zonen in Skandinavien und auf dem Balkan, allgemein die heftige Empörung in ganz Europa gegen den verstärkten Rüstungswettlauf zwischen Ost und West zeugen vom Friedenswillen vieler Europäer. Plötzlich, aber nicht von ungefähr, ist eine europaweite Friedensbewegung von tagespolitischer Bedeutung entstanden. Ihre Forderungen und Zielsetzungen werden von Tag zu Tag heftiger und kompromißloser: sofortige Aufnahme von Abrüstungsverhandlungen, gleichzeitig Beginn einseitiger Abrüstung, Auflösung der Militärblocke im Westen wie im Osten, Verstärkung der Entwicklungshilfe und Sozialleistungen auf Kosten des Rüstungsetats, "Nie wieder Krieg" usw. Die erschreckende Vision vom "geplanten Inferno", dem atomaren Schlachtfeld Europa, hat die lahmen Gehirne wacherüttelt. Ganz gewöhnliche Angst macht sich breit - und Unverständnis, daß wertvolle Ressourcen (Kapital, Rohstoffe, Menschen) für die Vorbereitung des größten Ausbruches menschlicher

Am 1. Oktober hat mit der

## NOVELLE ZUM STUDIEN-FÖRDERUNGSGESETZ

auch wieder die Bürokratie zugeschlagen. Auf bis zu 3 zusätzlichen Formularen muß nun das Einkommen der Eltern nach 11 Paragraphen des Einkommensteuergesetzes zerpfückt und nach Einkommensarten aufgeteilt werden. Diese Regelung im Interesse einer höheren Gerechtigkeit bei der Bemessung der Studienbeihilfen trifft allerdings im vollen Umfang nur die Kinder von selbständig Erwerbstätigen. Es ist zu erwarten, daß durch die neue Einkommensermittlung einige Stip-Bezieher heuer deutlich weniger Stipendium bekommen oder überhaupt durch die Finger schauen werden. Wer der Meinung ist, daß er durch das derzeitige Stip-Gesetz zu Unrecht zum Krösus erklärt wurde, obwohl er ein Stipendium bitter nötig hätte, sollte unbedingt beim FONDS FÜR AUSSERORDENTLICHE STUDIENUNTERSTÜTZUNGEN (Härtefonds)

ansuchen. Dieser Fonds repräsentiert sozusagen das "schlechte Gewissen des Gesetzgebers".

Besonders aussichtsreich sind daher Ansuchen, mit denen der Antragsteller glaubhaft machen kann, daß er durch Mängel in den bestehenden Gesetzen bei Studienbeihilfe, Familienbeihilfe, Schülerfreifahrt oder Schulfahrtbeihilfe zu kurz gekommen ist. Ein typischer Fall dieser Art ist der von Studenten, die ihren Zweitwohnsitz zum Zwecke des Studiums in einer Nachbargemeinde des Studienortes aufgeschlagen haben. Bei ihnen erspart sich Vater Staat durch geniale Formulierung des Gesetzestextes satte S 13.000,- an Stipendium. Betroffene sollten UNBEDINGT UM HÄRTEFONDS ANSUCHEN!

Vom Ministerium wurde zugesichert, daß in solchen Fällen generell

S 13.000.--

bewilligt werden. Weitere Begründungen eines Ansuchen sind z. B.: Verheirateter Stip-Bezieher -Ehepartner verdient (ist unterhaltspflichtig) - keine Familienbeihilfe - trotzdem wird das Stipendium um eine zumutbare Unterhaltsleistung der Eltern vermindert. - **UM EINEN BETRAG IN HÖHE DER ELTERLICHEN UNTERHALTSLEISTUNG ANSUCHEN!**

Derzeit gibt es grundsätzlich keine Schülerfreifahrt und Schulfahrtbeihilfe für die Semester- und die Sommerferien auch wenn zu dieser Zeit Lehrveranstaltungen besucht werden. - **UM ENTGANGENE FREIFAHRT UND FAHRTBEIHILFE ANSUCHEN!**

Wegen Krankheit, Schwangerschaft, Präsenz- oder Zivildienst konnte der günstige Studienerfolg nicht nachgewiesen werden. - **UM EINE UNTERSTÜTZUNG ANSUCHEN!**

Weil kein Studienplan und/oder keine Verordnung über den günstigen Studienerfolg vorhanden war, konnte dieser nicht nachgewiesen werden. - **UM ENTFALLENE STUDIENBEIHILFE ANSUCHEN!**

Anträge sind an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/7 - Härtefonds, Minoritenplatz 5, 1010 Wien zu richten. Formulare und Auskünfte beim Sozialreferenten der ÖH Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr.

Wolfgang Rauh

## REAKTORPHYSIK

oder wie aus einer Nachlässigkeit doch noch etwas Positives wurde.

Die Vorlesung Reaktorphysik wurde aufgrund der Forderung der Maschinenbauer nach anderen Inhalten abgeschafft, respektive in eine andere umgewandelt. Prof. Breitenhuber hatte sich dazu bereiterklärt die Vorlesung Theoretische Physik für die Maschinenbauer abzuhalten. Daß dabei die Elektrotechniker, die diese Vorlesung als Pflichtfach haben, unter den Tisch fielen, wurde nicht erkannt.

Das Positive an der Sache ist nun, daß die E-Techniker anstelle dieser Vorlesung drei Semesterwochenstunden Wahlfächer inskribieren dürfen.

Heinz Rametsch

## DER KRIEG



Destruktivität, der Krieg, verschwendet werden. Und das Bewußtsein der persönlichen Machtlosigkeit, der Hilflosigkeit des Einzelnen...ich will was tun für den Frieden, aber was soll ich tun?...

Wir Österreicher haben es da viel leichter - glaubt man. Wir leben in einem neutralen Land, auf der vielzitierten Insel der Seligen. Ein starkes Bundesheer, organisiert nach dem schweizer Vorbild, kann uns vor der Katastrophe bewahren - glaubt man. Eine verstärkte Luftwaffe läßt selbst den sprichwörtlichen russischen Bären erzittern - glaubt man. Vielleicht glaubt man auch mit Fliegerabwehrkanonen Interkontinentalraketen zerstörten, mit Atombunkern radioaktiv verseuchtes Land wieder belebbar machen zu können.

Aber die Logik der Militärs reicht halt nur bis zu Panzerrohr und Kanonenkugel. Krieg - so predigen sie seit Jahrhunderten - sei gottgewollt, unabwendbar, die, durch verschiedenste Umstände notwendig gewordene, Fortsetzung der Politik mit "anderen Mitteln".

Aber Krieg ist von Menschen gewollt, durch aus vermeidbar und die Ersetzung der Politik durch ein mili-

tärisches Ordnungssystem. Alle menschlichen Beziehungen werden reduziert auf die militärische Befehlsstruktur und bewußt erzeugte Freund-Feind-Verhältnisse. Krieg liegt in der Tradition der Militärs. Militärs brauchen den Krieg, wie der Arzt seine Patienten. Nicht der Krieg schafft Soldaten, sondern Soldaten schaffen den Krieg. Solange es Armeen auf dieser Welt gibt, solange wird es Krieg geben. Wir Wehrdienstverweigerer lehnen das Militär deshalb ab, weil wir keinen Krieg wollen. Frieden darf nicht länger nur die Zeitspanne zwischen Kriegen bleiben. Wann wird das Gewissen der Menschen schon beim bloßen Gedanken an Krieg erschüttert werden?

Aber der Stein wurde ins Rollen gebracht. Die Militärs haben einen Gegenspieler erhalten.

In Europa wird ein moralischer Kampf zwischen Kriegsgegnern und Militärs ausbrechen. Es wird stürmische Diskussionen geben, Meinungen werden hart aufeinander prallen. Die besseren Argumente werden schließlich siegen. Hoffen wir, daß es jene für das Leben sein werden, sonst...

Winfried Lechner